

Die Themen des Jahres



# Jahresbericht 2008



# Vorwort



## Trendwenden

Unter dem Slogan „Wirtschaft bildet – unsere Zukunft“ stand die berufliche Aus- und Weiterbildung 2008 im Fokus der IHK-Organisation und auch der IHKs in Schleswig-Holstein. Erfreulich und perspektivisch wichtig ist, dass es auch in 2008 mit etwa + 3,8 % Wachstum wieder exzellentes Ergebnis im Bereich der Berufsausbildung gegeben hat – das sechste Mal in Folge. Erreicht wurde dies einerseits unmittelbar durch engagierte Akquisitionsarbeiten sowohl der IHK-Ausbildungsberater/innen wie auch der Mitarbeiter/innen in den Projekten zur Teilzeitausbildung oder zur passgenauen Vermittlung. Mittelbar wirksam werden andererseits flankierende Arbeiten etwa im Projekt Fachberatung Schule – Wirtschaft, das Schulen und Schülern unmittelbaren Kontakt zu interessierten Betrieben vermittelt. So werden Wirtschaft und Schule gegenseitig erlebbar. Hinzu kamen Kongresse zur Fachkräftesicherung und zur Frage, was die Wirtschaft von den Schulabgängern aber auch den schulischen Rahmenbedingungen erwartet. Beide haben wichtige Impulse gegeben und die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur auch in diesem Bereich unterstrichen. All dies dient auch der absehbar schwieriger werdenden Sicherstellung der weiter verlässlichen Versorgung der Unternehmen mit geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern, da in 2008 erstmals eher geeignete Jugendliche für freie Stellen gesucht werden mussten als umgekehrt. Angesichts rückläufiger Schulabgängerzahlen wird sich dieser Trend in den nächsten Jahren verstärken.

Für die Ertüchtigung notwendiger Infrastruktur hat sich die IHK zu Kiel, teils auch im Rahmen der IHK Schleswig-Holstein, auch in ihren wichtigsten weiteren Handlungsfeldern engagiert. Insbesondere notwendige Maßnahmen in der Verkehrsinfrastruktur im Lande standen im Mittelpunkt. Hier seien exemplarisch genannt der Nord-Ostsee-Kanal, die Anbindung der Regionen westlich der neuen Achse Hamburg – Kopenhagen an die Entwicklung im Zuge der festen Fehmarn-Belt-Querung oder auch, unter regionaler Sicht, die Nordumfahrung in Rendsburg.

Im Telekommunikationsbereich hat sich die IHK dafür eingesetzt jeweils bedarfsadäquate Breitbandkapazitäten im ganzen Land bereit zu stellen, um die gewerbliche Entwicklung nicht zu behindern. Auf Ebene der IHK Nord wurde der sich abzeichnende Engpass in der Energieversorgung herausgearbeitet, ebenso wie die daraus resultierende Notwendigkeit, die Produktionsstrukturen neu auszutarieren. In Kiel bedeutet dies, dass der notwendige Kraftwerksneubau nun endlich vorangetrieben werden muss. Es braucht – nicht nur aber insbesondere bei der notwendigen Infrastruktur – dringend die Abkehr des Lebens von der Substanz in Schleswig-Holstein, wollen wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Die ab Frühherbst absehbare und sich seitdem kontinuierlich verschärfende Krise macht diese Notwendigkeit noch deutlicher, da nur ein solides Fundament diese Krise leidlich unbeschadet überstehen wird. Insbesondere die exportabhängigen Branchen, die lange die Konjunktur in Deutschland gestützt haben, gerieten im letzten Quartal mächtig unter Druck. Mit etwas Verzug trifft es nun auch den Großhandel und die unternehmensnahen Dienstleister. Durch vermehrte Informationsveranstaltungen, teils speziell im Außenwirtschaftsbereich, teils konkret zur Nutzung der verschiedenen Instrumente im Rahmen der – bislang zwei – Konjunkturprogramme versuchen die IHKs im Lande die Unternehmen zu unterstützen, so weit es geht.

Ungeachtet der aktuell negativen Prognosen werden sich auch und vielleicht gerade in der Krise neue Chancen bieten. Wir wünschen ihnen die Kreativität und vor allem die Energie, diese Chancen zu erkennen und zu nutzen. Gerne auch mit unserer Unterstützung – sprechen Sie uns an.

## Inhaltsverzeichnis

Themen des Jahres	3
Aus den sechs Geschäftsbereichen	
● Standortpolitik	4
● Starthilfe und Unternehmensförderung	5
● Aus- und Weiterbildung	6
● Innovation – Umwelt	7
Das Jahr im Überblick	8-9
● International	10
● Recht und Fairplay	11
Aus der Region	12
Wirtschaftsjunioren	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
Das Jahr in Zahlen	15
Industrie- und Handelskammer zu Kiel	16



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann  
Präsident



Dr. Jörn Biel  
Hauptgeschäftsführer

## Thema des Jahres

### Warum dieses Motto als Jahresthema?

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt Deutschland dringend hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Unternehmen haben zunehmend Schwierigkeiten, ihren Bedarf an hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern zu decken.

Demografiebedingt sinkt die Zahl potenzieller Erwerbspersonen in den kommenden Jahren deutlich. Der Anteil von Schulabbrechern ist nach wie vor hoch und die Ausbildungsreife vieler Jugendlicher unzureichend.

Ziel der IHK-Organisation war deshalb, bundesweit unter dem Motto „Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft“ die berufliche Bildung als Rückgrat der deutschen Wirtschaft zu stärken.

### Reformbedarf auf vielen Ebenen

Notwendig sind Anstrengungen zur Reform des Bildungssystems ebenso wie verstärkte Bildungsinvestitionen bei Beschäftigten und Unternehmen. Die Reform der Bildungssysteme wird immer mehr zur Schlüsselfrage, weil Bildung die einzige Ressource unseres rohstoffarmen Landes darstellt. Ziel ist die Verbesserung der Ausbildungsreife und die Reduzierung der Zahl von Schulabbrechern sowie Abgängern ohne Schulabschluss.

Die IHK Schleswig-Holstein hat mit zwei landesweiten Veranstaltungen den Dialog über die zentralen Zukunftsfragen der beruflichen Bildung mit Politik und Wirtschaft angestoßen.

### Fachkräfte für den Norden

Der Kongress zur Fachkräftesicherung griff Herausforderungen an Schule, Eltern, Ausbildung, Weiterbildung und Hochschulen aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf. DIHK-Vizepräsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann berichtete für die Wirtschaft, Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette für die Landesregierung, Prof. Dr. Manfred Prenzel vom Leibnizinstitut und Prof. Dr. Federico Foders vom Institut für Weltwirtschaft stellten Analysen und Vorschläge dar und diskutierten strategische Lösungsansätze. Stichworte waren Bildungsgipfel, Lehrerauswahlverfahren, Wei-



Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Ministerien und Schulen beim Fachkräftekongress im September in Kiel.

terbildung, Föderalismus als Mobilitätsbremse und Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft. Das Expertengespräch zeigte, das wir angesichts der Herausforderungen der Globalisierung mit unserer Bildung noch nicht auf dem richtigen Weg sind.

### Gut gerüstet ins Leben?

Unter der Leitfrage „Gut gerüstet ins Leben?“ führte die IHK Schleswig-Holstein eine Veranstaltung mit Vertretern von Schule, Wirtschaft und Politik durch. Im Focus standen die schulischen Rahmenbedingungen sowie Erwartungen der Wirtschaft an Schulabgänger. Die Diskussion mit Vertretern aus Wirtschaft, Schule und Politik zeigte kontroverse Meinungen zur Analyse und notwendigen Rezepten. Einigkeit bestand aber darüber, dass es erheblichen Handlungsbedarf gibt, um mehr besseren Unterricht zu erreichen. Und darüber, dass mehr Bildung unsere wichtigste Zukunftsinvestition darstellt, diese aber nicht zum Nulltarif zu haben ist.

IHK-JAHRESTHEMA 2008

**Wirtschaft  
bildet** UNSERE  
ZUKUNFT!

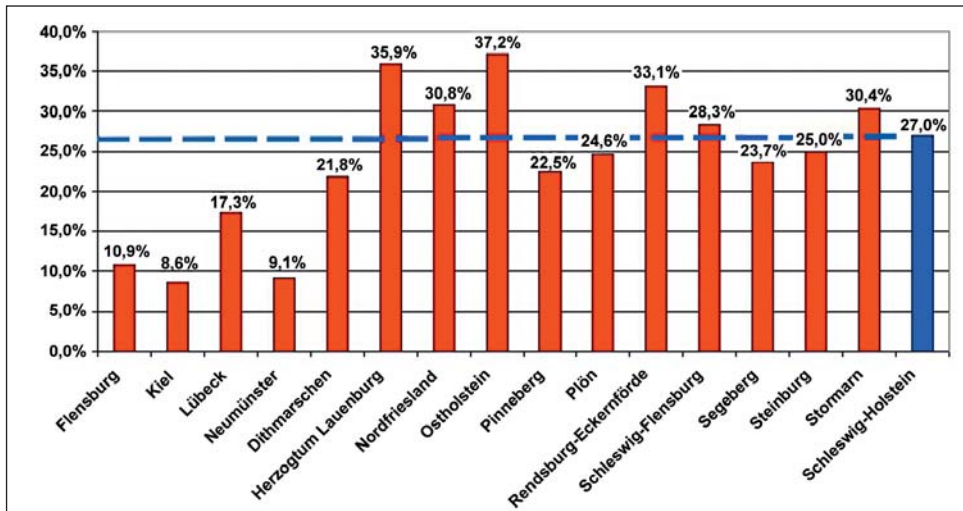
### Impressum



Industrie- und Handelskammer zu Kiel  
Haus der Wirtsch, Bergstraße 2, 24103 Kiel  
Telefon (0431) 5194-0  
Telefax (0431) 5194-234  
E-Mail [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet <http://www.ihk-schleswig-holstein.de>

Redaktion	Michael Legband
Gestaltung	Atelier Schmidt-Römhild
Layoutkonzept	Melanie Pilz
Lektorat	Natascha Pösel
Druck	Schmidt-Römhild

## Standortpolitik



IHK-Umfrage zur Breitbandverfügbarkeit zeigt Nachholbedarf auf.

Nach einem guten Jahresbeginn und weiterhin vom Export gestützter positiver Konjunkturerwartung sorgte die internationale Finanzkrise im weiteren Jahresverlauf für eine spürbare Stimmungseintrübung. Es wurde sehr bald deutlich, dass sich ihre Auswirkungen nicht auf den Finanzsektor eindämmen ließen, sondern in immer stärkerem Maße auch auf die Realwirtschaft übergriffen. So kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem deutlichen Einbruch der Auslandsaufträge. Positiv verlief das Jahr 2008 aus beschäftigungspolitischer Sicht. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich angesichts bestehender Auftragspolster noch bis in das 4. Quartal des Jahres fort.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund hat die IHK zu Kiel sich in der Diskussion über die Inhalte des Landesentwicklungsplans nachdrücklich zugunsten der Hamburg-fernen Räume dafür ausgesprochen, das von ihr entwickelte, in den Planentwurf aufgenommene Konzept der von der Freien und Hansestadt strahlenförmig ausgehenden Entwicklungsachsen nicht zu verändern oder zu ergänzen. Ebenfalls zugunsten vor

allem des zentralen und des nördlichen Landesteils, fordert die IHK zu Kiel, B 202 und B 203 als Teile der Zentralachse so zu ertüchtigen, dass nördlich der A 20 eine zweite, durchgängig leistungsfähige Ost-West-Verbindung entsteht. Sie soll die genannten Regionen, die durch die feste Fehmarn-Belt-Querung ins verkehrliche Abseits zu geraten drohen, adäquat an die neue Verbindung anschließen. Die Lebendigkeit des Verkehrsgewerbes belegte im vergangenen Jahr erneut die Vielzahl gut frequentierter Sachkundeprüfungen, die die IHK zu Kiel abgenommen hat.

Ihre Forderung, zahlreiche Wirtschaftsstandorte im Land besser mit leistungsfähiger Telekommunikationsinfrastruktur zu versorgen, hat die IHK zu Kiel zusammen mit den IHKs Flensburg und Lübeck durch eine Umfrage unter ihren Mitgliedern unterstrichen. Zugleich hat sie – auch im Rahmen der Mediatage Nord – auf der Basis einer weiteren Umfrage über die digitale Bedrohung informiert, denen die Unternehmen in zunehmendem Maße ausgesetzt sind.



Nahverkehrsforum mit Praxisbezug: Klimaschutz durch moderne Busse.

## Starthilfe und Unternehmensförderung

Besondere Erwähnung muss im Krisenjahr 2008 die Kreditwirtschaft finden: Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Banken im IHK-Bezirk erreicht. Allen voran kann die landeseigene HSH Nordbank ein Lied davon singen. Spannenderweise ist aber laut Konjunkturumfrage der IHK Schleswig-Holstein die Stimmung in der Kreditwirtschaft selbst zum Jahresende nicht allzu schlecht: Das Kreditgeschäft mit Privatkunden war zwar leicht rückläufig. Die Ausgabe von Krediten an Unternehmen ist aber deutlich gestiegen, die Banken besinnen sich offenbar auf den Wert des Mittelstands. Dieser wiederum zeigte branchenübergreifend großes Interesse an den Informationsveranstaltungen der IHKs zur Krise. Dem Konjunkturzyklus folgend stieg zum Jahresende auch der Existenzgründungsbedarf.

Der Einzelhandel blickte im gesamten Verlauf des Jahres mit gedämpfter Stimmung in die Zukunft, nicht zuletzt weil die Verbraucher angesichts des relativ starken Anstiegs der Verbraucherpreise ihre schon im Vorjahr gezeigte Konsumzurückhaltung noch verstärkten. Die Folge waren vorsichtigeres Personal- und Investitionsplanungen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen nicht eben erhöhten. Trotz oder vielleicht gerade aufgrund der überwiegend schlechten Stimmung entwickelte sich in Kiel und Neumünster eine unerwartete Dynamik durch mehrere Projektideen für innerstädtische Einkaufszentren. Pläne für das Factory Outlet Center in Neumünster wurden politisch abgesichert. Aufgrund der Größe und den zu erwartenden Auswirkungen der Projekte bewertet die IHK diese aber trotz der Dynamik, die sie mit sich bringen, differenziert. Interessant zu beobachten war dann die bedingt zufriedenstellende Bilanz des Jahresendgeschäfts im Einzelhandel, ein bescheidener und unerwarteter Lichtblick in einem überaus trüben konjunkturellen Gesamtbild.

Ganz anders der Großhandel: Nach optimistischem Start mit positiven Auswirkungen auf Investitionen und Beschäftigtenzahlen hat die Branche das Abflauen der Industriekonjunktur im vierten Quartal deutlich, der Exportgroßhandel sogar drastisch zu spüren bekommen. Die Geschäftslage in der Tourismuswirtschaft war nach der Sommersaison trotz rückläufiger Umsätze nicht ganz so negativ wie das Konjunkturklima. Die allgemeine Konsumzurückhaltung zeigte aber auch hier Auswirkungen.



Zielsetzung des Designkontors: Die Ausstattungsqualität von Hotels oder privaten Ferienquartieren soll verbessert werden.



Nahmen Stellung zur Innenstadtsituation: Michael Zeinert, Thomas Grunewald, Dierk Böckenholt und Dr. Jörn Biel (v. li.).



Die Wirtschaftsförderer nach der Vertragsunterzeichnung.

## Aus- und Weiterbildung

2008 war ein außerordentlich erfolgreiches Jahr für die Berufsausbildung in Schleswig-Holstein. Die drei Industrie- und Handelskammern im Land haben 11.854 neue Ausbildungsverträge für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt 432 Verträge (3,8 %). Zum sechsten Mal in Folge konnte damit ein Aufwuchs erreicht werden und das obgleich die Zahl der Schulabgänger erstmals leicht rückläufig war. Im Vergleich zu 2003 – dem Jahr vor dem zwischen Wirtschaft und Bundesregierung vereinbarten Ausbildungspakt – ergibt sich eine Steigerung von stattlichen 30 Prozent.

Die IHKs konnten im vergangenen Jahr 1.652 neue Ausbildungsplätze in 1002 neuen Ausbildungsbetrieben und 512 Plätze für Einstiegsqualifikationen einwerben. Dabei erwiesen sich die vom Land geförderten Ausbildungsplatzakquisiteure als sehr hilfreich.

Auch 2008 haben wieder ehrenamtliche Prüfer aus den Betrieben und Berufsschulen dazu beigetragen, dass die Facharbeiterqualifikation praxisnah festgestellt werden konnte. Bei dieser klassischen Aufgabe wirtschaftlicher Selbstverwaltung wirkten 1.810 Prüfer mit und nahmen 4.442 Abschlussprüfungen ab. Weitere 450 Prüfer haben 992 Weiterbildungsprüfungen und 802 Ausbildereignungsprüfungen abgenommen.

Mit dem von der IHK organisierten Begabtenförderungsprogramm der Bundesregierung werden junge Menschen mit sehr guten Ausbildungsabschlüssen bei ihrer Weiterbildung unterstützt. 2008 konnten wir 119 Stipendiaten betreuen und mit 115.000 Euro fördern.

Um die Berufsorientierung für Schüler/innen praxisnah zu verankern und die Ausbildungsfähigkeit zu erhöhen, haben die IHKs das vom Wirtschaftsministerium geförderte Projekt Fachberatung Schule-Betrieb übernommen. Damit wurden 281 verbindliche Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen organisiert. Ziel bleibt die Flächendeckung dieser Kontakte, damit Schüler geeignete Zukunftsperspektiven für eine eigenständige Lebensgestaltung erhalten.



Auszeichnung der bundesbesten Prüfungsteilnehmer aus Schleswig-Holstein (Jannik Endemann, Kaufmann für audiovisuelle Medien, Judith Klu, Kosmetikerin, Mona Gerdnun, Hauswirtschafterin) durch DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun und Bundesarbeitsminister Olaf Scholz in Berlin.



Feierliche Überreichung der Kooperationsurkunden an die Schulleiterin des Gymnasiums Elmsenhagen Margit Fuhrmann und Klaus-Hinrich Vater, Geschäftsführer der Vater Unternehmensgruppe durch Hans Joachim Beckers und Olga Svenßon von der IHK zu Kiel.

2009 zeigt sich ein wirtschaftlich schwierigeres Umfeld. Dennoch ist auf dem Ausbildungsmarkt Zuversicht angebracht. Viele Betriebe erkennen die Notwendigkeit einer vorausschauenden Personalentwicklung durch eigene Ausbildung. Die Strategie besteht darin, angesichts der demografischen Entwicklung die Fachkräfte auszubilden, die dann beim Anziehen der Konjunktur dringend benötigt werden.

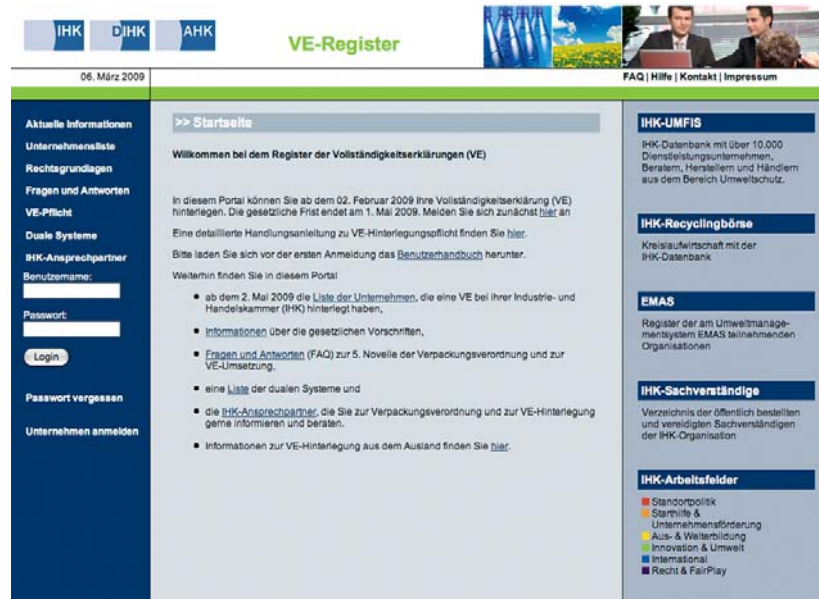


IHK-Vizepräsident Klaus-Hinrich Vater und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel bei der Ehrung verdienter, langjähriger Prüfer aus dem IHK-Bezirk.

## Innovation und Umwelt

Im Jahr 2008 lag ein Schwerpunkt der Bundesumweltpolitik in der Erarbeitung des Umweltgesetzbuches, sodass die IHK zu Kiel die Unternehmen auf mehrere Weise über seine Inhalte informiert hat. Zu Beginn dieses Jahres ist das Vorhaben jedoch gescheitert. Beschlossen hingegen wurde die 5. Novelle der Verpackungsverordnung, mit der die Finanzierung der dualen Systeme nachhaltig sichergestellt werden soll. Sie schreibt vor, dass Vertreiber von Verpackungen künftig Vollständigkeitserklärungen über Mengen und Verbleib des von ihnen in Verkehr gebrachten Materials abgeben und diese in einem von den IHKs zu betreibenden Register hinterlegen. Ein weiteres Thema war die vom Bund mitgetragene internationale Vereinbarung zur Minderung von Schwefeldioxidausstoßen durch Seeschiffe insbesondere in Nord- und Ostsee. Weil sie zu einer signifikanten Kostenbelastung dieses Verkehrsträgers in diesen Meeren, einer Beeinträchtigung der deutschen Häfen und damit zu Nachteilen für den Standort Norddeutschland führt, hat die IHK zu Kiel sich nachdrücklich gegen das Vorhaben eingesetzt.

Gegenüber den Landesregierungen von Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein stand im Jahr 2008 der Entwurf des neuen Wärmelastplans für die Tideelbe im Vordergrund. Seine Regelungen können zu erheblichen Einschränkungen für Kraftwerksbetreiber und produzierende Unternehmen führen. Die IHK zu Kiel hat sich intensiv in die Diskussion eingebracht und eine länderübergreifende Stellungnahme im Sinne der von der Neuregelung betroffenen Unternehmen erarbeitet. Der überarbeitete Wärmelastplan wurde zum Jahresende verabschiedet.



Im Bereich der Energiepolitik stand die Diskussion um die Kraftwerkspolitik in Norddeutschland im Vordergrund, in die die IHK zu Kiel sich zusammen mit der IHK Nord durch ein Positionspapier eingebracht hat. In diesem Zusammenhang hat sie sich mehrfach – auch öffentlich – für eine bedarfsadäquate Erneuerung des Kieler Kraftwerks ausgesprochen.

In der auf Bundesebene geführten Diskussion über die Ablösung der projektbezogenen Forschungsförderung zugunsten einer steuerlichen hat die IHK zu Kiel sich nach intensiver Debatte ihres Arbeitskreises „Industrie und Forschung“ für eine Beibehaltung der projektbezogenen Forschungsförderung ausgesprochen.



Das Schiff ist mit dem „Blauen Engel“ für umweltfreundlichen Schiffsbetrieb ausgezeichnet, sowie mit einer Abgaskatalysator-Anlage ausgestattet. Es ist ein Mehrzweckfrachtschiff für den Transport von Zellulose aus Schweden.

## Das Jahr im Überblick



IHK-nordjob: eine Erfolgsstory



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen empfing die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein, Margarete Böge, zu einem Antrittsbesuch. Margarete Böge wurde begleitet von dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein, Dr. Jörn Biel.



Neuer Wirtschaftsminister besucht die IHK zu Kiel: Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel, Dr. Werner Marnette, Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Präsident der IHK zu Kiel.



Balloon Sail-Initiator und Pilot Christoph Laloi infizierte das Publikum mit seiner Balloonbegeisterung in der Merkur-Galerie.



Gute Laune beim Merkur-Treff: Gerd Rapior (NDR Fernsehen), Guido Gröppler (AK Touristik GmbH), vorne im Bild: Susanne Kluge-Paustian (Journalistin) und Andreas Otto (RSH).



Fragen der Bildungspolitik standen im Vordergrund einer Pressekonferenz mit IHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann. Links im Bild IHK-Geschäftsführer Hans Joachim Beckers und Pressereferent Michael Legband.



Starke Frauen in der Wirtschaft: Martina Borucu, Regina Raubusch und Margarete Böge.



Lehrstellen-Aqise: Besuch bei RS-Logistik in Appen, (v.l.n.r.) Klaus Rekautsch, Geschäftsführer der RS-Logistik GmbH, Dr. Ernst Dieter Rossmann (MdB), Ulrich Grobe, Geschäftsführer IHK zu Kiel, Volker Steffens, Geschäftsführer der RS-Logistik GmbH.



Merkur-Treff in Elmshorn: Meinungs austausch über Stadtentwicklung: Dr. Jörn Biel im Gespräch mit Itzehoer-Stadtmanager Wolfgang Helms. Interessierter Zuhörer Peter Schweinberger (Pinneberger Tageblatt).



Großes Interesse der schleswig-holsteinischen Wirtschaft am Jahresempfang der IHK zu Kiel.



Happy Birthday zum 10. Merkur-Treff: Urs Steinweg (GeBeCo), Dr. Jörn Biel und Michael Legband geben die Jubiläums-Torte frei.



Unternehmerfrühstück bei der IHK in Elmshorn.

## Das Jahr im Überblick



Zum 1. August 2008 starteten vier neue Auszubildende ihre Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Bürokommunikation bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel: Sandra Cramer von Clausbruch, Maik Gutzeit, Benjamin Kahle und Saskia Knorre (v. li.).



Die 239. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Kiel hat im Bildungszentrum Tannenfelde stattgefunden. Finanzminister Rainer Wiegard (hier mit Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, li. im Bild) informierte die Repräsentanten der Wirtschaft über die aktuelle Haushaltslage des Landes.



Kunst und Wirtschaft der österreichische Aquarellist Wilhelm Fikisz arbeitet auf der Dachterasse der IHK.



Das Finanzspektrum der IHK zu Kiel hatte den Abenteuerer Arved Fuchs zu Gast.



Gespräche rund um den Schrott: Ulrich Grobe, Zweigstellenleiter der IHK in Elmshorn, Betriebsingenieur Thomas Tabel, Peter Hopp (Itzehoer Schrott- und Recycling GmbH (ISR)) und Dr. Jörn Biel.



Bankfachwirte des Jahrgangs 2005-2007 im Hause der IHK zu Kiel.



Informationen aus erster Hand in der Schleusenanlage Kiel-Holtenau erhalten IHK-Geschäftsführer Dr. Martin Kruse und Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel von Schiffsmakler Jann Petersen (UCA)



Oya Eker und Christoph Berendsen haben die Prüfungen zur Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation vorzeitig und gut bestanden.



Die Unterzeichner: Peter Deutschland, DGB, Jürgen Goecke, Bundesagentur für Arbeit, Minister Dietrich Austermann, Margarete Böge, IHK Schleswig-Holstein, Harald Haase, Pressesprecher Wirtschaftsministerium (v. l. n. r.).



Die Redner unter sich: Peter Harry Carstensen, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann, Klaus-Peter Müller und Dr. Jörn Biel (v. li.).



Bestenreue der Zweigstellen Neumünster und Rendsburg

## International

Die weltweite Konjunktur hat sich deutlich abgekühlt und in der Folge auch den Exportweltmeister Deutschland kräftig durchgeschüttelt. Konnten die Exporte noch bis in den Oktober hinein als Wachstumsstütze gelten, sind zum Jahresende die Auslandsaufträge deutlich eingebrochen. Auf ihrem Weg aus der Krise versuchen einige EU-Staaten nationale Lösungsansätze, der Schutz der heimischen Märkte und Arbeitsplätze steht deutlich höher im Kurs als der Binnenmarkt.

Dabei ist die Stimmung in der Wirtschaft schlechter als die Lage. Insbesondere die mittelständisch geprägte Unternehmensstruktur und die relativ geringe Abhängigkeit von der Automobilproduktion lassen in Schleswig-Holstein hoffen, dass die Krise gemeistert werden kann. Bislang konnten sich die Unternehmer sehr gut behaupten. Zumindest unsere Zahlen im IHK-Bescheinigungsdienst stützen diese These. Dass eine größer werdende Zahl von Unternehmen dabei unser Angebot annimmt, auf elektronischem Wege Ursprungszeugnisse zu beantragen, ist ein gutes Zeichen.



Die IHK organisierte eine Dienstleistungsreise in die Baltischen Staaten.

Ein Großteil unserer Veranstaltungen in 2008 stand unter dem Zeichen der Modifizierung des EG-Zollkodex und seiner Durchführungsverordnung. Sowohl die Seminare als auch die Informationsveranstaltungen konzentrierten sich auf die Vorbereitung zur Einführung der elektronischen Ausfuhranmeldung (ATLAS). Auch die Diskussionen um den Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO) werden uns noch in 2009 weiter beschäftigen.

In zunehmender Zahl haben wir unsere Länderveranstaltungen zu Osteuropa, beispielsweise zur Ukraine, Usbekistan und den Baltischen Staaten im Verbund mit den Schwesterkammern Lübeck und Flensburg und auch der Handelskammer Hamburg durchgeführt. Eine Dienstleisterreise in die Baltischen Staaten rundete das Osteuropa-Programm in 2008 ab.

Großen Zuspruch fand auch der Österreich-Workshop, in welchem die individuellen Geschäftsideen der Unternehmer von unserem AHK-Partner geprüft und im Anschluss intensiv begleitet wurden.

Ergänzt wurde unser Veranstaltungsprogramm durch ebenso stark frequentierte Gemeinschaftsprojekte mit der Wirtschaftsförderungs- und Technologietransfer Schleswig-Holstein (WTSH).

Der Bau von Megayachten, wie hier auf der Peters-Werft in Wewelsfleth, schlägt sich positiv auf die Exportstatistik des Landes nieder.

## Recht und Fair Play

Die Vollversammlungswahlen 2008, eingeleitet mit der erforderlichen Anpassung der Wahlordnung, prägte die Arbeit gleich mehrere Geschäftsbereiche der IHK. 125 Kandidaten bewarben sich um 60 Sitze. Das Ergebnis war eine neue Besetzung von mehr als zwei Dritteln. Den Gedanken an eine elektronische Wahl hatte die Vollversammlung verworfen. Der Einsatz von Barcode-Technik ermöglichte allerdings eine differenzierte Auswertung der Wahlbeteiligung, die bei den handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen bei 16,7 %, bei den kleingewerblichen Unternehmen bei 5,4 % lag.

Deutliche Fortschritte entwickeln sich in dem Komplex „E-Government“ und „Einheitlicher Ansprechpartner“ nach der EU-Dienstleistungs-RL. Sowohl ein E-Government-Gesetz als auch das für den als selbständige Anstalt geplanten EA erforderliche Errichtungsgesetz brachte die Landesregierung nach Abstimmungen mit allen Beteiligten – also auch den IHKs – auf den Weg. Gegen Widerstände auf Bundesebene konnten auch die verwaltungsverfahrensrechtlichen Vorschriften im Sinne einer funktionsfähigen Umsetzung des „EA“ initiiert werden; die Anpassung des Landesverfahrensrechts erfolgt zum Jahresbeginn 2009. Zum Gesamtpaket gehört auch eine Kooperationsvereinbarung aller Träger der Anstalt mit der Landesregierung sowie ein spezieller Kooperationsvertrag, dessen Ziel die bessere Abstimmung und Interoperabilität in Sachen IT ist.

In der rechtspolitischen Arbeit des Geschäftsbereichs Recht standen die Novellierung des DenkmalschutzG, Konsequenzen aus dem „Normenscreening“ auf die öffentliche Bestellung nach § 36 GewO, die EU-Verbrauchervertrags-RL, die deutliche Änderung des Landesschlichtungsgesetzes und die drohenden Sammelklagen nach US-amerikanischem Vorbild im Vordergrund.

Seit dem 30.12.2008 ist das überfällige neue UWG in Kraft. Die deutsche Umsetzung fügt sich nur sehr schlecht in die nationale Rechtsordnung ein und enthält (noch) keinen Ansatz, den Abmahnmissbrauch einzudämmen.

Das sog. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz ist die umfassendste Änderung des HGB-Bilanzrechts seit über 20 Jahren und soll die HGB-Bilanz international wettbewerbsfähiger machen. Die Bundesregierung hat den ursprünglichen Gesetzentwurf aber deutlich abgespeckt.

Mit der Elektronisierung des Handelsregisters beschleunigen sich die Eintragungen spürbar. Zusätzliche Kommunikationsvereinfachungen sind in der Probephase.

Seit 01.11.2008 schließlich ist die GmbH-Reform in Kraft. Sie erleichtert die Gründung der GmbH, stärkt ihre Wettbewerbsfähigkeit und erschwert den Missbrauch. Die IHK hat fünf Info-Veranstaltungen mit 348 Unternehmen durchgeführt. Alle diese Veranstaltungen laufen als solche der IHK SH mit Veranstaltungsorten in ganz Schleswig-Holstein. Zu ergänzen ist der Themenkanon mit den UWG-Veranstaltungen zur Europameisterschaft 2008 und zum BilMoG. Die Gesamtzahl der Teilnehmer lag bei rund 600 lag bei rund 600. Die steuerlichen Informationsangebote der IHK SH wurden noch stärker nachgefragt.



Stellungnahmen zu Gesetzen oder deren Novellierung wie zum Beispiel beim Denkmalschutz erarbeitet die IHK und stellt sie der Politik zur Verfügung.



Sachverständige wurden öffentlich bestellt und vereidigt: Dr. Jörn Biel (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel), Dr. Wolfgang Petersen (Kühlergerecycling), Martin Schütte (Überprüfung von Geldspielgeräten), Dr. Michael Marret-Foßen (Dach- und Fassadenbegrünung sowie Qualität von Spezialsubstraten), Wilfried Beyer (Beton-, Stahlbetonbau und Betontechnologie), Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann (Präsident der IHK zu Kiel), Dr. Axel Althaus (Schimmelpilz- und mikrobiologische Feuchteschäden; Ursachenermittlung, Beurteilung und Sanierungskonzepte)

## Aus der Region



Helgoland



Neubau Schwedenkai in Kiel

### Kiel

Voran ging wenig. Ob Service-Center, neuer ZOB, der Kraftwerksneubau am Ostufer, die Altstadtplanung mit Kongress- und Konzertzentrum, die Rathauspassage, die weitere Hörn-Bebauung – alle diese Prozesse sind hoch diskursiv, zäh und zögerlich. Es besteht die Hoffnung, dass das Projekt „Megayacht-Hafen Kiel“ noch nicht endgültig zu den Akten gelegt worden ist. Dagegen keimt das nicht nur unter Finanzierungsaspekten hoch komplexe Thema Stadt-Regionalbahn mit den neuen Mehrheiten im Kieler Rat stärker. Uneingeschränkt positiv zu vermerken ist die Entwicklung der städtischen SEEHAFEN Kiel GmbH, die sich in einem schwierigen Umfeld konzentriert und gerade im Schienenverkehr breiter aufgestellt hat. Ihr neues Terminal und Bürogebäude wird zudem einen städtebaulichen Akzent setzen, von denen Kiel immer noch zu wenig hat.

### Kreis Pinneberg

Der Kreis Pinneberg profitierte weiterhin von seiner Position in der Metropolregion Hamburg. Viele Betriebe hatten Mühe, ihre Aufträge abzuwickeln. Im vierten Quartal waren hier jedoch einige Rückgänge zu verzeichnen. Dies veranlasste die Betriebe, mit der Einstellung zusätzlicher Arbeitskräfte vorsichtiger zu sein. Von dieser Entwicklung blieb der Ausbildungsstellenmarkt noch unberührt. Zum Endzeitpunkt des Ausbildungsbeginns waren noch drei Bewerber ohne einen Ausbildungsplatz – das mit Abstand beste Ergebnis seit vielen Jahren. Unsere Industrie- und Handelskammer hat dabei den Schwerpunkt ihrer Aufgaben im Ausbildungsmarkt von der Suche nach Ausbildungsplätzen hin zur Suche nach geeigneten Bewerbern für vorhandene Plätze verlegt. Sie bietet suchenden Betrieben an, geeignete Auszubildende aufzuspüren und dem Betrieb passende Vorschläge zu machen. Nicht zu übersehen ist allerdings auch hier, dass bei den Anforderungen an die Les-, Schreib- und Rechenkompetenz der Bewerber Kompromisse zunehmend unerlässlich sind.

Der touristisch bedeutsamste Ort des Kreises Pinneberg – die Insel Helgoland – hat in 2008 einen weiteren Rückgang an Tagesgästen hinnehmen müssen. Die Insel hat daher verstärkt auf Übernachtungsgäste gesetzt und mit einem neuen Schwimmbad in die Infrastruktur investiert. Vermieter verbesserten weiter die Qualität der Unterkünfte, was durch den Denkmalschutz erschwert wird, dem die ganze Insel unterliegt. Hinzu kommen Bemühungen, die einzigartigen Naturerlebnis-Möglichkeiten auf der Insel besser zu vermarkten, die sich vorwiegend in der Nebensaison bieten.

### Kreis Plön

Auch im Kreis Plön hat das Thema der Verwaltungsreform eine bedeutende Rolle eingenommen, durchaus mit Auswirkungen für die Wirtschaft. Gutachterlich unterstützt wurden Überlegungen zur Kooperation/Vereinigung mit dem Kreis Ostholstein angestellt. Gleichzeitig hat sich Plön mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und der Stadt Kiel in die andere Himmelsrichtung als Mitgesellschafter an einer ersten gemeinsamen Wirtschaftsförderungsgesellschaft beteiligt.

### Kreis Steinburg

Der Kreis Steinburg konnte auch 2008 noch von der guten Konjunktur profitieren. Mit Ausnahme der Autozulieferindustrie meldete der mittelständische Maschinenbau noch gute Auslastung. Im vierten Quartal verschlechterte sich diese hervorragende Situation allerdings. Die Betriebe schätzten das Auslastungsniveau vielfach so ein, wie es zu Beginn des Jahres 2007 gewesen sei. Von der guten Situation profitierte in bescheidenem Ausmaß auch der Einzelhandel. Nach wie vor haben es jedoch kleine, zumeist inhabergeführte Geschäfte schwer, die erforderlichen Umsätze zu erzielen. Neue Eröffnungen in diesem Sektor sind daher selten und gleichen die Geschäftsaufgaben nicht aus. Unter diesem Aspekt kämpfen kleinere Orte wie Kellinghusen, Wilster und Glückstadt um ihr Überleben als Einzelhandelsstandorte. Unsere Industrie- und Handelskammer hat hierzu seit Jahren geraten, mit dem Angebot stärker auf die Tagestouristen insbesondere aus Hamburg einzugehen. Kontraproduktiv ist hier allerdings die Tourismus-Förderpolitik des Landes, die einseitig auf Orte mit vielen Touristen-Übernachtungen setzt und die Wertschöpfung durch Tagestourismus vernachlässigt.

### Neumünster

Die politische Entscheidung zur Ansiedlung eines Designer Outlet-Centers (DOC) in Neumünster beherrschte die Diskussion im gesamten Jahresverlauf. Der ursprüngliche Beschluss der Ratsversammlung bei der Auftragsvergabe musste aufgrund einer im Jahresverlauf ergangenen höchstrichterlichen Entscheidung aus Rechtssicherheitsgründen zurückgenommen werden.

Die damit erforderliche Neuausschreibung verzögerte den ursprünglichen Zeitplan um ca. ein Jahr. Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin kritische Gegenstimmen zur Ansiedlung des DOC an der Südumgehung Neumünsters. Rechtliche Auseinandersetzungen sind noch mit der Aufstellung des notwendigen Bebauungsplanes zu erwarten.

Mit der Ansiedlung des DOC meldeten sich drei Interessenten für den Bau eines innerstädtischen Einkaufszentrums. Die Entscheidung hierüber wird im Laufe des Jahres 2009 erfolgen.

### Kreis Rendsburg-Eckernförde

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde verlief im Jahresverlauf positiv. Bedingt durch die Krise an den internationalen Finanzmärkten wurde die wichtige Repower-Ansiedlung in Osterröndfeld zeitlich verzögert und konnte dann erst im letzten Quartal auf den Weg gebracht werden. Der notwendige Hafenneubau am Kanal muss nun zügig umgesetzt werden.

Bei der Auflösung des Vereins K.E.R.N. e.V. sind nun neue Strukturen für die Bearbeitung der Anträge im „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ zu schaffen.

Mit der Neuwahl des Landrats Dr. Rolf-Oliver Schwemer bekommt auch die Diskussion um die nördliche Umfahrung des Rendsburger Wirtschaftsraums eine neue Dynamik. Dieses für den gesamten Raum wichtige Verkehrsprojekt sollte jetzt zügig umgesetzt werden.

# Wirtschaftsjunioren 2008

## Neumünster

Die Wirtschaftsjunioren Neumünster setzten auch in 2008 die Reihe der Betriebsbesuche bei der Firma Wigger oder der Bäckerei Andresen in Neumünster fort.

Ein Schnellsekkursus sollte den Junioren helfen, sich nicht nur besser sondern auch schneller im Dickicht der Publikationen zurechtfinden zu können.

Der Besuch der Landesgartenschau auf Einladung des Gala-Bau-Verbandes Schleswig-Holstein gehörte wie das alljährliche Abschlussessen mit Gästen aus Politik und Verwaltung zu den Höhepunkten des Veranstaltungsjahres.

Die demografische Entwicklung wird aber zwangsläufig dazu führen, dass eine aktivere Mitgliederwerbung notwendig wird, um die aus Altersgründen entstehenden Lücken auffüllen zu können.

## Kreis Steinburg

Das Stichwort des Jahres 2008 heißt Vielseitigkeit. Es ging bei einem Besuch der Stadtwerke Glückstadt um den Energiemarkt. Vorträge und Informationsveranstaltungen über Datenschutz, den Bau der Störbrücke in Itzehoe, die Finanzkrise ergänzten das Programm. Natürlich kamen auch gesellige Veranstaltungen nicht zu kurz. Gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren des Kreises Pinneberg unterstützen die Wirtschaftsjunioren Steinburg den monatlichen Existenzgründertreff in der IHK-Zweigstelle Elmshorn. Dabei geht es um Themen, die allgemein oder auch aktuell für Existenzgründer von besonderer Bedeutung sind. Kreissprecher war im Jahr 2008 Sebastian Koch.

## Kiel

Das Wirtschaftsjuniorenjahr 2008 war geprägt von einem qualitativ wie quantitativ hochwertigem Programm – mehr als zwanzig organisierte Veranstaltungen in zwölf Monaten sprechen eine deutliche Sprache. Höhepunkt war der Besuch von Prof. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, der zur Jahresendralleye der Hiobsbotschaften im Krisenjahr 2008 seinen Weg nach Kiel

fand, um exklusiv zu den Junioren zu sprechen. Die Arbeit in den Arbeitskreisen wurde verstetigt, besonders beeindruckend läuft das Projekt „Berufsfindung“ des AK Schule/Wirtschaft: In knapp 120 durch Junioren organisierten Workshops wurden Kieler Schüler in direkten Kontakt mit Unternehmern und Ausbildern gebracht.

## Wirtschaftsjunioren Kreis Pinneberg e.V.

Es war ein ereignisreiches Jahr 2008: „Brainfood“ war das Thema eines Besuches bei der Peter Kölln KGaA, bekannt als Hafermühle, aber mit weit darüber hinaus gehendem Sortiment. Franchising wurde bei der „Fachmarkt für Tiernahrung GmbH & Co KG“ näher beleuchtet, sowohl aus Sicht der Franchisenehmer, als auch der Franchisegeber. In einem Unternehmen, das von der Presse sehr schlecht behandelt worden war, wurden Gegenstrategien erörtert. Natürlich spielte die Finanzmarktkrise eine Rolle, zumal keine der Firmen, aus denen die Wirtschaftsjunioren kommen, Auswirkungen spürte. Fragen des stationären Einzelhandels wurden beim Elms-horner Modehaus Ramelow erörtert. Die herausragende Veranstaltung des Jahres war eine Fahrt mit dem historischen Schiff „Ewer Gloria“ von Elmshorn auf die andere Seite der Elbe nach Stade, wo ein gemeinsamer Workshop für die beiden Juniorenkreise durchgeführt wurde. Kreissprecherin war Astrid Au.

## Rendsburg

Die Wirtschaftsjunioren Rendsburg setzten auch im Jahre 2008 ihre Betriebsbesuche bei namhaften Firmen des Wirtschaftsraumes, wie Ahlmann Baumaschinen GmbH und SANI GmbH.

Ein besonderer Blick über den Horizont ergab sich beim Betriebsbesuch bei den Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH von der Spitze des Portalkrans über die Stadt Kiel.

Die von den Wirtschaftsjunioren mitgestalteten Visitenkartenpartys erfuhren mit der sommerlichen Einladung im Bootshaus in Rendsburg einen besonderen Höhepunkt. Der Besuch der Landesgartenschau mit Familienangehörigen sowie die gemeinsame Abschlussveranstaltung der Wirtschaftsjunioren und Förderer mit Gästen aus Wirtschaft und Politik rundete das Jahresprogramm ab.



Pinneberger Wirtschaftsjunioren stechen in See.



Wirtschaftsjunioren volontieren im Landesparlament.



Vorne von links: Benjamin Peper, Janet Sönnichsen, Tom Emminghaus; hinten von links: Björn Hansen, Malte Jürgensen, Ingolf Bädtker, Achim Petersen

## Öffentlichkeitsarbeit: Betriebsbesuche – Begegnungen und Informationen

Zu den vielfältigen Aufgaben der Pressestelle der IHK zu Kiel gehört die Pflege von Firmenkontakten. Die Betriebsbesuche von Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel werden hier organisatorisch vor- und nachbereitet sowie medial begleitet. 2008 besuchte der IHK-Chef insgesamt 63 Betriebe. Die Visiten, für die monatlich mindestens ein Arbeitstag freigehalten wird, erfreuen sich bei den Unternehmen großer Beliebtheit. Umgekehrt profitiert der Hauptgeschäftsführer von den Informationen: „Die Interessen der Wirtschaft kann ich nur nachdrücklich vertreten, wenn ich über Informationen aus erster Hand verfüge“, so Biel. Die Palette der besuchten Betriebe reichte von der Diskothek bis zum großen industriell aufgestellten Mittelständler.

In der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel präsentierten vergangenes Jahr 136 Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten. In den meist sehr gut besuchten Ausstellungseröffnungen – wo es zu Begegnungen zwischen Kunst und Wirtschaft kommt – gilt die Galerie als gut frequentierte Ausstellungsfläche in der Landeshauptstadt. Die Nachfrage auf Künstlerseite ist groß. Besonders Künstler außerhalb Kiels nehmen das Angebot hier, ausstellen zu können, gerne wahr.

„Informations-Geschäft“ ist jedoch nach wie vor das Hauptgeschäftsfeld der Pressestelle. Die Medien werden mit aktuellen Informationen zu Fragen des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft versorgt. Darüber hinaus informieren wir die Mitgliedsunternehmen über die zahlreichen Dienstleistungsangebote der IHK. Die Pressestelle ist außerdem Ansprechpartner für die Medien, wenn es um Hintergrundinformationen, Recherchehilfen oder Vermittlung geeigneter Interviewpartner aus der Wirtschaft geht. Auch im weiten Feld der Politikberatung spielt die eine oder andere Aktivität der Pressestelle eine nicht unwesentliche Rolle. Von der Pressestelle der IHK zu Kiel wird auch die Öffentlichkeitsarbeit für die IHK Schleswig-Holstein organisiert.

In mehr als 162 Pressemitteilungen hat die IHK Stellung bezogen. Dabei ging es um die gesamte Bandbreite wirtschaftlicher Standortfaktoren. Hinzu kamen Interviews für den Print-



Netzwerk im Haus der Wirtschaft  
Uwe Lehmann (Fotos), Margot Jäkel (Puppen), Karin Braunschweig (Collagen), Michael Legband (Bücher), Maren Witt (Malerei), Claudia Becker (Fotos), Klaus Wanke (Fotos), Anke Großbach (Malerei), Wilm Feldt (Installationen), Dr. Julia Pütz (Fotos), Jenny Dümon (Malerei), Rüdiger Hauschildt (Fotos) von oben nach unten.

bereich und die elektronischen Medien. Zu Pressekonferenzen und Pressegesprächen wurde 23 mal in die IHK zu Kiel geladen. Im Sommer findet alljährlich die „Pressekonferenz in See“ von Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel zu maritimen Themen statt. Diese Veranstaltung ist inzwischen bei den Fachjournalisten der Branche ein fester Bestandteil ihrer alljährlichen Terminplanung. Insbesondere Fachpublikationen berichten umfangreich von dieser Informationstour auf der Kieler Förde.

Nach wie vor gehört der Merkur-Treff zu den Erfolgsprodukten der Pressestelle. Hier kommen Unternehmenssprecher und Journalisten zu einem zwanglosen Meinungsaustausch zusammen. Interessante Betriebe erhalten die Möglichkeit sich vorzustellen.

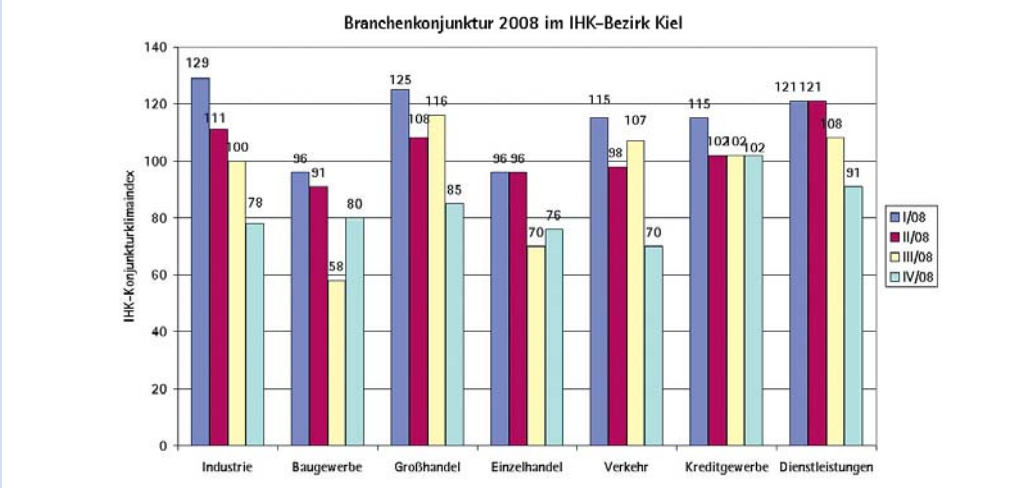
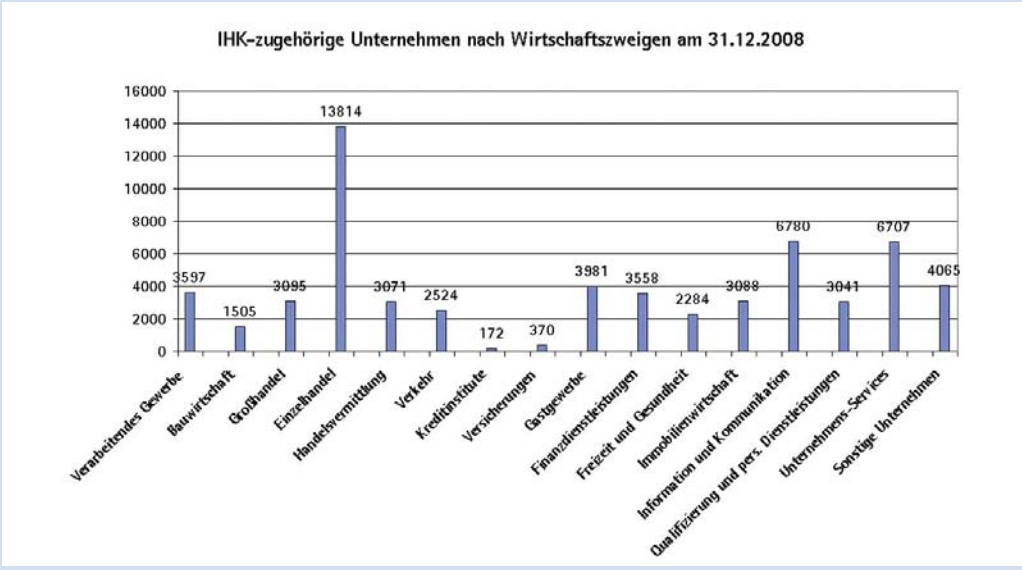
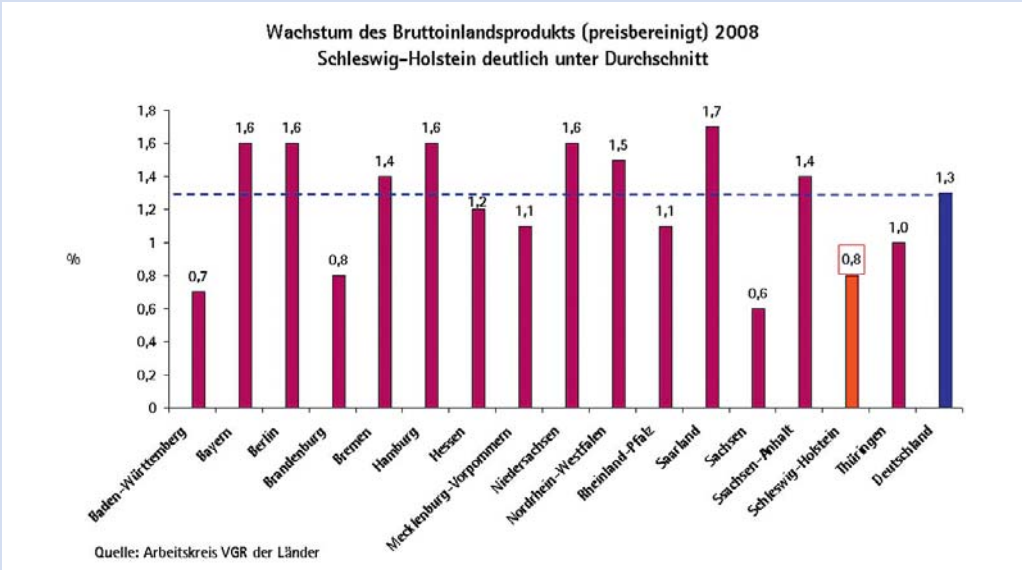


Eine Feuerhand-Petroleumlampe in Schleswig-Holstein-Farben und mit IHK-Prägung als Dankeschön an Mathias Pein von der Firma Otto Piening, überreicht IHK-Pressereferent Michael Legband dem Ehrengast des Abends. Links im Bild Zweigstellenleiter Ulrich Grobe und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel.



Die Maritime IHK-Pressekonferenz stößt auf bundesweites Interesse bei Fachjournalisten. Von der Deutschen Verkehrs Zeitung interviewt Eckhard-Herbert Arndt Dr. Jörn Biel.

# Das Jahr in Zahlen





## Ausschüsse und Arbeitskreise

### Berufsbildungsausschuss

Vorsitzender: Ralph Müller-Beck  
Edgar Nienhuys  
(im jährlichen Wechsel)  
Geschäftsführung: Ass. Hans Joachim Beckers

### Haushaltsausschuss

Vorsitzender: Konsul Hans Wilhelm Berger  
Geschäftsführung: Dr. Jörn Biel

### Sachverständigenausschuss

Vorsitzender: Dr. Siegmар Biernath-Wüpping  
Geschäftsführung: Ass. Rainer Bock

### Arbeitskreis International

Vorsitzende: Dorothee Thomanek  
Geschäftsführung: Dipl.-Ök. Werner Koopmann

### Arbeitskreis Einzelhandel

Vorsitzender: Knud Hansen  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Michael Zeinert ab Sept. 2008 Björn Ipsen

### Arbeitskreis Frauen in der Wirtschaft

Vorsitzende: Regina Raubusch  
Geschäftsführung: Dipl.-Ök. Werner Koopmann

### Arbeitskreis Industrie und Forschung

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Jörn Matthies  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Dr. Jörn Biel

### Arbeitskreis Neue Medien

Vorsitzender: Dipl.-Inf. Michael Prange  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Dr. Martin Kruse

### Arbeitskreis Tourismuswirtschaft

Vorsitzender: Hans-Jörn Arp  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Michael Zeinert ab Sept. 2008 Björn Ipsen

### Arbeitskreis Umweltschutz

Vorsitzender: Dr. Siegmар Biernath-Wüpping  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Dr. Martin Kruse

### Arbeitskreis Verkehr

Vorsitzender: Wilhelm Tischendorf  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Dr. Martin Kruse

## Regionalbeiräte

### Regionalbeirat Kiel

Vorsitzender: Horst Jenckel  
Geschäftsführung: Ass. Rainer Bock  
**Regionalbeirat Neumünster**  
Vorsitzender: Rolf Brandt  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Peter Dohm

### Regionalbeirat Pinneberg/Steinburg

Vorsitzender: Hans-Jörn Arp  
Geschäftsführung: Ass. Ulrich Grobe

### Regionalbeirat Plön

Vorsitzender: Klaus-Hinrich Vater  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Michael Zeinert ab Sept. 2008 Björn Ipsen

### Regionalbeirat Rendsburg

Vorsitzender: Karsten Heeschen  
Geschäftsführung: Dipl.-Volksw. Peter Dohm

## Wirtschaftsjuniorenkreise

### Wirtschaftsjunioren Kiel

Vorsitzender: Björn Petersen  
Geschäftsführer: Dipl.-Volksw. Michael Zeinert ab Sept. 2008 Björn Ipsen

### Wirtschaftsjunioren Neumünster

Vorsitzender: Tjark-Ture Dierks  
Geschäftsführer: Dipl.-Volksw. Peter Dohm

### Wirtschaftsjunioren Pinneberg

Vorsitzende: Frau Astrid Au  
Geschäftsführer: Ass. Ulrich Grobe

### Wirtschaftsjunioren Rendsburg

Vorsitzende: Malte Jürgensen  
Geschäftsführer: Dipl.-Volksw. Peter Dohm

### Wirtschaftsjunioren Steinburg

Vorsitzender: Sebastian Koch  
Geschäftsführer: Ass. Ulrich Grobe  
Stand: Januar 2009

## Wir trauern um ...

Juni  
Elmar Off  
Mitglied des Berufsbildungsausschusses

November  
Dietrich Albrecht  
Mitglied des Prüfungsausschusses  
„Kaufleute im Groß- und Außenhandel“ Sanitätsbedarf